

Vorlage Nr.: 2023/0949

Verantwortlich: **Dez. 5**
Dienststelle: **Team Sauberes
Karlsruhe**

Verkauf der Wertstofftonnen

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	06.10.2023	nicht öffentlich	Vorberatung
Gemeinderat	24.10.2023	öffentlich	Entscheidung

Kurzfassung

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung den Verkauf aller zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses bei den Anschlussnehmenden im Stadtgebiet aufgestellten städtischen Wertstofftonnen mit rotem Deckel (ca. 54.100 Stück) an den zukünftigen Sammler, die Firma Knettenbrech + Gurdulic, um einen Verkaufserlös von 350.000 € zu erzielen und die Behälter bei den Anschlussnehmenden zu erhalten. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, den als Anlage 1 beigefügten Vertrag mit der Firma Knettenbrech + Gurdulic abzuschließen. Änderungen nicht wesentlicher Art dürfen noch vorgenommen werden.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Außerordentliche Abschreibung: ca. 1.350.000 € Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: 350.000 € Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> positiv <input checked="" type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input checked="" type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

Zum 1. Januar 2024 wird die Sammlung der gemischten Wertstofftonne im Karlsruher Stadtgebiet vom Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe (TSK) auf die Betreiber Duale Systeme (BDS) übergehen. Die Sammlung der Wertstofftonne wird durch die von den BDS mittels europaweitem Ausschreibungsverfahren ermittelte Firma Knettenbrech + Gurdulic (K+G) durchgeführt. Neben der Sammlung der Wertstofftonne wurde durch die BDS auch die Gestellung und Verwaltung der Wertstofftonne für die Jahre 2024 bis 2027 ausgeschrieben. Das TSK hat sich auf die Behältergestellung beworben, jedoch keinen Zuschlag erhalten. Den Zuschlag hat ebenfalls die Firma K+G erhalten.

Um das weitere Vorgehen rund um die 54.100 im Stadtgebiet aufgestellten Wertstofftonnen zu klären, fanden zwei Verhandlungsrunden mit K+G über den Fortbestand der Wertstofftonnen im Stadtgebiet statt. Eine vorab durchgeführte Markterkundung ergab, dass sich der monetäre Restwert der Tonnen bei Abzug und stofflicher Verwertung des Materials durch einen Dritten auf ca. 340.000 EURO beläuft. Eine weitere Verwendung der Behälter außerhalb des Stadtgebietes ist aufgrund des teilweisen hohen Alters der Behälter, der fehlenden Bechippung, der stadtspezifischen Beklebung, des roten Deckels und der exorbitant hohen Logistikkosten auszuschließen.

In der Verhandlung konnten beide Parteien sich auf einen Verkauf der Behälter und den damit verbundenen Verbleib bei den Anschlussnehmenden einigen. Nach erfolgter Zustimmung, gehen die im Stadtgebiet befindlichen Wertstoffbehälter mit Ablauf des 31. Dezember 2023 auf K+G über. Im Gegenzug erhält das TSK ein einmaliges Entgelt in Höhe von 350.000 EURO. Somit ist der Verkauf gemäß §92 Abs. 1 Gemeindeordnung (GemO) zulässig, da die Tonnen zum Verkehrswert veräußert werden.

Darüber hinaus sagte K+G zu, weiterhin eine 80 l Wertstofftonne zu führen und auch im Falle von defekten Behältern diese entsprechend wieder mit einer 80 Liter Tonne zu ersetzen. Dadurch bleibt ein wichtiger Bürgerservice des TSK erhalten, welcher über den mit den Dualen Systemen verhandelten Standard hinaus geht. Auch generell werden ab 2024 bei einem Behältertatsch Behälter mit rotem und nicht mit gelbem Deckel im Stadtgebiet verwendet werden.

Insgesamt kann das Verhandlungsergebnis positive Effekte in den relevanten Bereichen Ökonomie, Ökologie und Bürgerservice wie folgt realisieren:

- *Maximaler Verkaufserlös über K + G von 350.000 €:* Ein Abzug, die Demontage und Verschrottung der Behälter würde den Erlös durch die Logistikkosten aufzehren.
- *Nachhaltigste und ressourcenschonendste Lösung:* Durch Verbleib der Behälter im Stadtgebiet werden diese so lange wie möglich genutzt und nicht unnötig und vorzeitig der stofflichen Verwertung zugeführt. Somit können CO₂ - Emissionen für die Neuproduktion von Behältern gespart werden.
- *Keine Umstellungsschwierigkeiten:* Ein etwaiger Behältertatsch bei allen Anschlussnehmenden würde zu erheblichen Umstellungsproblemen bei allen Bürgerinnen und Bürgern führen.
- *Verbleib der 80 Liter Tonne:* Die Zusage von K+G zum Erhalt der 80 Liter Tonne geht über die Abstimmungsvereinbarung mit den BDS hinaus und würde bei einer Neuaufstellung der Behälter nicht zum Tragen kommen

Im Falle einer Entscheidung gegen den Verkauf der Wertstofftonnen an K+G, würden alle Behälter zunächst für den Zeitraum von 6 Monaten an K+G vermietet werden. In diesem Zeitraum würde das TSK alle Wertstoffbehälter abziehen und K+G neue Wertstoffbehälter in den Größen 120, 240 und 1100 Liter aufstellen. Dabei ist von signifikanten Umstellungsproblemen für die Bürgerinnen und

Bürger auszugehen. Die bestehenden Wertstofftonnen würden dann unter erheblichem logistischem Aufwand für einen Reinerlös gem. Marktrecherche von ca. 340.000 EURO (abzüglich Kosten für Abzug und Demontage) stofflich verwertet werden können.

Aus diesen Gründen empfiehlt das TSK die Annahme und Umsetzung des Verhandlungsergebnisses. Ein entsprechender Vertrag hängt der Beschlussvorlage als Anlage 1 an. In diesem wird als Anlage auf den kompletten Wertstofftonnenbestand im Stadtgebiet je Adresse verwiesen. Aufgrund des Umfangs der Liste kann diese allerdings nicht der Gemeinderatsvorlage beigefügt werden.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Der Verkauf der Behälter stellt einen nicht geplanten außerordentlichen Ertrag von 350.000 € dar. Im Gegenzug wird der anteilige bilanzielle Festwert des Wertstoffbehälterbestandes abgewertet, indem eine außerordentliche Abschreibung in Höhe von ca. 1,35 Mio. € vorzunehmen ist. Der Festwert wurde zur Erleichterung der Inventur des Behälterbestandes gebildet. Die Aufwendungen für den Erwerb der Wertstoffbehälter wurden in Höhe des Festwertes bereits im Gebührenhaushalt berücksichtigt.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung den Verkauf aller zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses bei den Anschlussnehmenden im Stadtgebiet aufgestellten städtischen Wertstofftonnen mit rotem Deckel (ca. 54.100 Stück) an den zukünftigen Sammler, die Firma Knettenbrech und Gurdulic, um einen Verkaufserlös von 350.000 € zu erzielen und die Behälter bei den Anschlussnehmenden zu erhalten. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, den als Anlage 1 beigefügten Vertrag mit der Firma Knettenbrech und Gurdulic abzuschließen. Änderungen nicht wesentlicher Art dürfen noch vorgenommen werden.